

Töne vom Wegrand der Geschichte

**Herzlich
willkommen
!**

Ein Landschafts-,
Ausstellungs-
und Hörerlebnis,
eine lohnenswerte
Radio-Wanderung
der anderen Art!

Open-Air-Radioweg
mit 7 Hörstationen,
offen 365 Tage,
24 Std., Eintritt frei,
Besenbeiz am Weg,
Feuerstelle beim
Sendeturm

START 642 müM
Beromünster
Busbahnhof
ZIEL 805 müM
Blosenberg
Sendeturm

45 Gehminuten
45 Hörminuten

Beromünster:
Beginn
einer Ära



Grusel,
Schalk und
haarsträubende
Fälle



Pech und
Pannen, blanke
Nerven



Live dabei
sein, wenn's
zählt



Dreivierteltakt,
Schottisch,
Downbeat & Co.



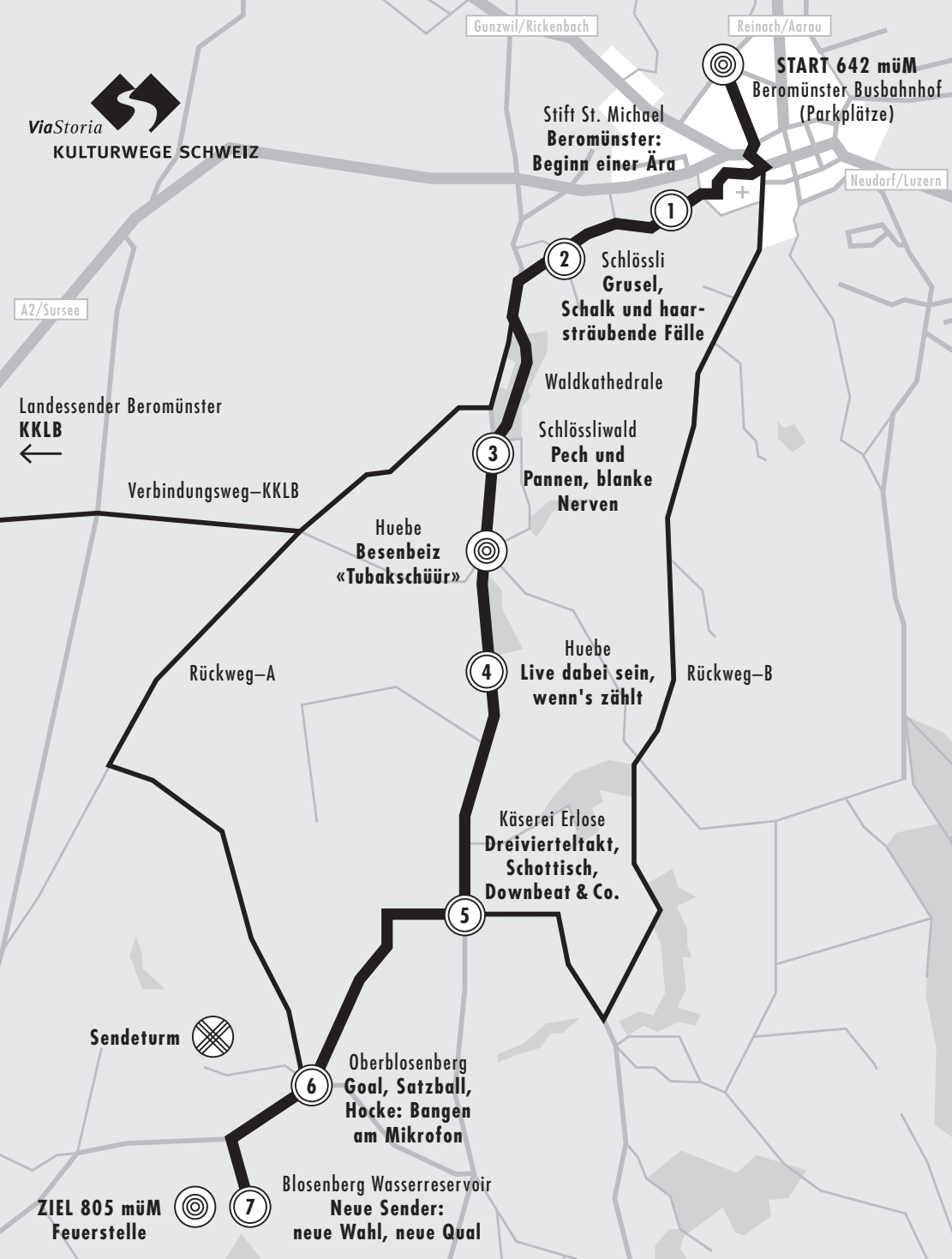
www.kkib.ch
www.beromuenster-radioweg.ch
www.dns-transport.ch

Goal, Satzball,
Hocke: Bangen
am Mikrofon



Neue Sender:
neue Wahl,
neue Qual





**BEROMÜNSTER-Radioweg:
«Töne vom Wegrand der Geschichte»**

**Open-Air-Radioweg mit
7 Hörstationen, offen 365 Tage,
24 Std., Eintritt frei, Besenbeiz am
Weg, Feuerstelle beim Sendeturm.**

Beromünster ist die Wiege des Radios in der Deutschschweiz. Von hier aus eroberte das Medium ab den 1930er Jahren die Schweizer Stuben. «Radio Beromünster» wurde zum Garant für guten Journalismus, zur Stimme der Freiheit, zum Quell neuer Unterhaltungsformen. An sieben Hörstationen entlang des BEROMÜNSTER-Radiowegs wird die bewegte Geschichte um und auf dem Sender erzählt und hörbar gemacht – mit originalen Tondokumenten und mit Menschen, die dem Radio Leben einhauchten.

1. Beromünster: Beginn einer Ära. Der Landessender Beromünster war 77 Jahre in Betrieb – von Juni 1931 bis Dezember 2008. Zuerst verfügte der Sender über zwei 125 Meter hohe Sendemasten. 1937 wurde der ungleich höhere und augenfällige 217 Meter hohe Hauptsendeturm in Betrieb genommen. Dieser steht seit 2009 unter Denkmalschutz und ist noch heute eines der höchsten Bauwerke der Schweiz.

2. Grusel, Schalk und haarsträubende Fälle. Die nicht-musikalische Unterhaltung hatte, als es das Fernsehen noch nicht gab, im Radio eine grössere Bedeutung als heute. Hörspiele waren in den Fünfzigerjahren Kult: Der «Polizischt Wäckerli» war ein echter Strassenfeger, aber auch ambitionierte Schriftsteller wie Friedrich Dürrenmatt oder Max Frisch erprobten das Hörspiel als neue Ausdrucksform. Noch heute ziehen «Schreckmüpfeli» oder «Philip Maloney» viele Hörerinnen und Hörer in ihren Bann.

3. Pech und Pannen, blanke Nerven. Radio ist schnell und direkt, damit aber auch anfällig für Pannen: Mal sind es harmlose Versprecher, mal sind sie Auslöser grösserer Missverständnisse. Manchmal ist aber

auch die zunehmend komplizierte Technik schuld, dass es auf dem Sender stumm oder hektisch wird – eine akustische Auslese.

4. Live dabei sein, wenn's zählt. Das Radio hat in den vergangenen 90 Jahren über die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Ereignisse in der Welt und in der Schweiz berichtet, ebenso über zahlreiche Katastrophen – und spielte in diesen Situationen als glaubwürdigstes Medium stets eine grosse Rolle. Im Vergleich zu den Zeitungen und später auch zum Fernsehen hat das Radio einen grossen Vorteil: Wichtige Informationen sind sehr schnell im Äther.

5. Dreivierteltakt, Schottisch, Downbeat & Co. Radio ohne Musik ist unvorstellbar. Und die Musik ändert sich laufend: Wurde in den Anfängen des Radios Klassisches und Volkstümliches gespielt, kam in den Fünfzigerjahren Jazz hinzu, aber auch die aufkommende Popmusik. Heute gibt es für jeden Musikgeschmack den passenden Sender.

6. Goal, Satzball, Hocke: Bangen am Mikrophon. Sport war stets wichtiger Inhalt am Radio. Besonders zu Zeiten, als es das Fernsehen noch nicht gab, hatte die Sport-Liveberichterstattung des Radios eine grosse Bedeutung, sie war exklusiv und buchstäblich «am Ball».

7. Neue Sender: neue Wahl, neue Qual. Bis 1983 hatte das Schweizer Radio das Monopol, dann gingen die ersten sieben Lokalradios auf Sendung. Das öffentlich-rechtliche Radio reagierte auf diese Öffnung seinerseits mit einem neuen Radioprogramm: mit DRS 3. Inzwischen sind in der Schweiz über 70 private Radiosender zu hören, und übers Internet können auch in der Schweiz tausende Radioprogramme aus aller Welt empfangen werden.

Ein Landschafts-, Ausstellungs- und Hörerlebnis, eine lohnenswerte Radio-Wanderung der anderen Art und ein neuer Schweizer Kulturweg!

Informationen

Anreise ÖV: Direkte Busverbindungen nach Beromünster-Post (Busbahnhof) ab Luzern SBB, ab Sursee SBB, ab Hochdorf SBB oder Beinwil a.S. SBB, ab Reinach oder Menziken SBB. *Anreise Auto:* Autobahn A2 Luzern–Basel–Luzern, Ausfahrt Sursee, Richtung Beromünster zum Busbahnhof, Parkplätze beschränkt.

Radioweg: START beim Busbahnhof Beromünster (642 müM), ZIEL auf dem Blosenberg mit Sicht auf den Sendeturm (805 müM). *Hinweg:* 45 Gehminuten und 45 Hörminuten, *Rückwege:* 30 Minuten, Verbindungsweg zum KKL: 20 Minuten.

Verpflegung: Besenbeiz am Weg in der «Tubakschüür» Huebe (Vor Anmeldung für Gruppen: 079/712 00 59 oder 041/930 32 55, Familie Galliker-Frank). Öffentliche Feuerstelle mit Aussicht beim Wasserreservoir vis à vis Sendeturm.

Hinweis: Der Witterung angepasste Bekleidung, insbesondere auch Sonnenschutz für heisse Tage, wird empfohlen. Der Wanderweg ist grösstenteils auch kinderwagengängig, Engpässe oder Stufen können umgangen werden. Die Wanderung ist auch für ältere Personen geeignet. Sitzgelegenheiten vor den einzelnen Radiostationen sind vorhanden.

www.beromuenster-radioweg.ch
www.kklb.ch
www.5-sterne-region.ch
www.sempachersee-tourismus.ch

Weitere Kultur- und Freizeitangebote in Beromünster

KKLB: Kunst und Kultur im Landessender 041/930 38 38 (www.kklb.ch).
Stiftskirche St. Michael: 041/930 21 30.
Schloss-Museum: 041/930 14 82.
Sammlung Dr. Müller im Haus zum Dolder: 041/917 24 64 (www.hauszumdolder.ch).
Rundgang durch Stift und Fläche: 041/930 35 51 oder 041/930 14 82.
Badi Bachheim: 041/930 18 19.

Impressum

Idee, Inhalt, Szenografie, Gestaltung: DNS-Transport GmbH, Zug © 2013 (Ueli Kleebe, Mark Livingston, Caroline Lötscher, Thomas Fuchs) in Kooperation mit dem Verein BEROMÜNSTER-Radioweg. *Hörstücke:* Thomas Fuchs, Mark Livingston. *Musik:* Oli Kuster. *SprecherInnen:* Thomas Fuchs, Miriam Knecht, Simon Leu. *Studiotechnik:* Andy Mettler. *Radioskulpturen:* Marc Geissmann, Andreas Hertach. *Elektrozuleitungen:* CKW Luzern. *Signalisationen:* Signal AG, Root. *Unterhalt:* Männerriege Beromünster, audiohouse.ch Beromünster. *Originaltöne:* Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) © 2013.

Finanzielle Beiträge

Kanton Luzern, Region Sursee-Mittelland; Haslimann Aufzüge AG, Gunzwil; Raiffeisenbank Beromünster; 5-sterne-region.ch Beromünster; OK Landessenderfest 2008; Tierhotel Snoopy, Gunzwil; Alt-Gemeindepräsidenten Michelsamt; Idee Zukunft, Unternehmer-Netzwerk; Altmeister der Druckindustrie, Klasse 1980/82; Auto AG, Rothenburg; HOLAG, Emmen; Stephan & Irène Furrer-Unternährer; Kaufmann Maschinen Metallbau AG, Neudorf; Mobiliar Beromünster.

Materialsponsoring

CKW Luzern; Signal AG, Root; Keller Beromünster AG; Druckerei AG Suhr.

Herzlichen Dank an

Klaus Lampart, Hans-Peter Arnold, Peter Kohler, Silas Kreienbühl, Hanspeter Lang, Beat Lichtsteiner, Familie Galliker-Frank, Stift St. Michael Beromünster, B. & F. Haslimann, D. & K. Hermann, A. & W. Gisler, D. & A. Scherrer-Wyss, S. & A. Lang-Gmür, Gruppenwasserversorgung Eich-Gunzwil-Beromünster, Gemeinde Beromünster, Stiftstheater Beromünster, Stiftung Dr. Müller, Schloss-Museum, Nachtwächter, Rickenbacher Kulturforum, Volkhochschule Wynental, Wetz KKL, Schweizer Radio und Fernsehen (SRF).